

Protokoll

**der 2. Sitzung des Lenkungskreises
„Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung
in der Europäischen Metropolregion Nürnberg“**

13.01.2011

Ort:

Fa. Habermaaß GmbH
August-Grosch-Straße 28-38
96476 Bad Rodach

Zeit:

13:00 – 16:00 Uhr

Teilnehmerliste

siehe Anlage 1

TOP 1 Begrüßung

Herr Grosch, Geschäftsführer der Fa. Habermaaß GmbH, begrüßte die Teilnehmer und wies darauf hin, dass Habermaaß den Umweltschutz bereits 1983 ernst nahm (Wiederverwendung angelieferter Kartons für den Versand), aktuell wurde eine hohe Summe in die Luftreinhaltung investiert, aus unternehmerischer Überzeugung und im Sinne der nachhaltigen Unternehmensziele.

Herr Landrat Busch wies in seiner Begrüßung auf die vielfältigen Aktivitäten des Landkreises Coburg im Klimaschutz hin, u.a. auf die Energieagentur Oberfranken, das in Auftrag gegebene integrierte Klimaschutzkonzept, das Projekt „Energie aus Abwasser“ in Rödental, die „Gläserne Baustelle“ in Weitramsdorf (energieeffiziente Sanierung eines Mehrfamilienhauses).

Herr Dr. Pluschke begrüßte die Teilnehmer, ebenso die Leiter der Projektgruppen.

TOP 2 Endenergiebilanz für die Metropolregion Nürnberg

Herr Maurer von der Energieagentur Nordbayern stellte - in Vertretung für Berufsmäßigen Stadtrat und Wirtschaftsreferenten Nürnberg Dr. Roland Fleck – die Endenergiebilanz der Metropolregion Nürnberg vor (Präsentation siehe Anlage 2). Er zeigte einige interessante Zusammenhänge auf:

So wird die Wohnfläche der EMN bis 2020 um ca. 30% zunehmen, der entsprechende Energieverbrauch im Wohnbereich – aufgrund energetischer Sanierungen – wird um ca. 15% steigen.

Bei realistischen Szenarien ergibt sich für die Metropolregion insgesamt eine Verringerung der CO₂-Emissionen bis 2020 um 3%. Hauptverursacher für die CO₂-Emissionen wird auch 2020 der Stromverbrauch sein. Deutliche Verbesserungen sind hier nur zu erwarten, wenn der

bundesdeutsche Strommix insgesamt CO₂-ärmer wird oder auch, wenn die Erzeugung regenerativer Energien, vor allem in den Landkreisen, deutlich gesteigert werden kann.

Zwar liegt die EMN beim Endenergieverbrauch und bei der CO₂-Emission unter dem Bundesdurchschnitt, von der Realisierung der aktuellen anspruchsvollen Zielsetzungen der Bundesregierung ist sie aber noch weit entfernt. Hieraus ergibt sich ein weitreichender Handlungsbedarf für die Städte und Landkreise der Metropolregion.

TOP 3 Zielsetzungen und Projekte der Arbeitskreise

Herr Langhammer von der ENERGIEregion übernimmt ab sofort die Koordination der vier neu gegründeten Projektgruppen. Er sieht seine Aufgaben vor allem in der Anregung für Projekte, der Moderation und Kommunikation in Richtung Lenkungsreis wie auch in Richtung Öffentlichkeit.

Herr Dr. Pluschke betont die Notwendigkeit, auch Wissenschaft und Wirtschaft in die Arbeitskreise mit einzubinden.

Die vier Arbeitskreise stellen sich mit ihrer Organisation und ersten inhaltlichen Projektideen vor (siehe Anhang).

Energieeffizienz in Industrie/Gewerbe In der EMN gibt es etwa 150.000 Unternehmen, 40% des Endenergieverbrauchs entfallen auf die Industrie und das Gewerbe, ebenso 20% des Einsparpotenzials beim Strom. Insofern stellen diese Endverbraucher eine wichtige Zielgruppe dar.

Ansprechpartner: Florian Rieder, Zukunftsagentur Plus GmbH und André Lomsky, Wirtschaftsförderer im Landratsamt Coburg

Inhalte: Einführung von Energiemanagementsystemen, Klimaneutrale Produkte („CO₂-footprint“), Förderung von Energieeffizienztechnologien, energieeffiziente Gebäude (Neubau und Sanierung)

Gesucht werden einige Unternehmerpersönlichkeiten, die bereits realisierte Projekte authentisch an andere Unternehmer vermitteln können.

Energieeffiziente Gebäude

Im Bereich der Altbau Sanierung wäre das Ziel, den Energieverbrauch in der EMN bis 2020 um 30% zu senken, was einem Verbrauch von 5 l/m²/a entsprechen würde. Im Bereich Neubau wäre das Ziel, einen Standard von 30% unterhalb der gesetzlich geforderten ENEC 2009 zu erreichen.

Im Bereich der Nichtwohngebäude (Verwaltungen, Dienstleister, öffentliche Einrichtungen) wäre das Ziel, einen Primärenergiebedarf von ca. 2.100 kWh/m²/a zu erreichen, bei den öffentlichen Gebäuden einen Standard von 30% unterhalb der ENEC.

Ansprechpartner: Dr. Jürgen Seeberger, Stadt Erlangen/Amt für Umweltschutz und Energiefragen,

Inhalte: Energieeffiziente Altbau Sanierung und Neubau (für Wohngebäude und Gewerbe/ öffentliche Einrichtungen)

Die o.g. Themen werden in zwei bereits seit Jahren bestehenden Netzwerken bearbeitet:

- Netzwerk „Bau und Energie“ (Wohngebäude)
- Initiative Zukunft „IZI“ (Nichtwohngebäude)

Auf die Ergebnisse und Vorhaben dieser beiden Netzwerke wird sich u. a. die Arbeit dieses Arbeitskreises stützen können.

Energieeinsparung im privaten Haushalt

Im privaten Haushalt steht unter finanziellen und Klimaschutz-Gesichtspunkten der Verbrauch an Heizwärme im Vordergrund. Diesbezüglich gibt es Überschneidungen mit der Arbeitsgruppe Energieeffiziente Gebäude. Die Ansprechpartner der beiden Arbeitsgruppen stimmen sich hinsichtlich der Abgrenzung ihrer Tätigkeiten zur Vermeidung von Doppelarbeit ab.

Ansprechpartner: Wolfgang Böhm, Energieagentur Oberfranken GmbH
Inhalte: Übertragung des in Oberfrankens bereits realisierten Modells der Klimaschutz-Beratung auf die gesamte EMN

Erneuerbare Energien und Einsatz innovativer Energiekonzepte

Im Hinblick auf den Ausbau der Metropolregion zeichnen sich bei vielen Projekte Widerstände ab (so bei neuen Windenergievorhaben, bei Biomassennutzung etc.). Die Projektgruppe wird sich der Aufgabe stellen, eine sachorientierte und informative Unterstützung des Ausbaus der Erneuerbaren Energien zu leisten.

Ansprechpartner: Norbert Bleisteiner, Landmaschinenschule Triesdorf, Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf und Prof. Dr. Markus Brautsch, Hochschule Amberg-Weiden
Inhalte: Organisation von Informationsveranstaltungen für Bürgermeister vor Ort zum Thema „Regenerative Energien und Kraft-Wärme-Kopplung“

Diskussion

Herr Bleisteiner merkt an, dass die Zusammenarbeit unter den vier Arbeitskreisen wichtig ist, insbesondere spielt das Thema der regenerativen Energien in den anderen drei Arbeitskreisen jeweils eine wichtige Rolle.

Herr Dr. Seeberger regt an, auch die Stadtwerke einzubeziehen.

Herr Rieder fragt nach, inwieweit auch das Stoffstrommanagement in Unternehmen Gegenstand des Arbeitskreises sein sollte. Dies sollte nach allgemeiner Überzeugung erst zu einem späteren Zeitpunkt aufgegriffen werden.

Frau Dorner regt an, beim Klimaschutz das Thema Bildung nicht aus den Augen zu verlieren, dies müsse bereits im Kindergarten und in den Schulen beginnen.

Herr Hubmann moniert, dass das von Herrn Böhm vorgeschlagene Konzept der flächendeckenden Energieberatung nur für Landkreise, nicht aber für die kreisfreien Städte angedacht sei, diese müssten auch einbezogen werden.

Herr Dr. Pluschke fasste Vorträge und Debatten zusammen und betonte, dass

- für Energieeffizienz in Industrie und Gewerbe die (neue) Norm DIN 16001 ein wichtiges Instrument darstellen kann, um eine systematische Behandlung in den betrieblen voran zu bringen,
- im Bereich der energieeffizienten Gebäude es ein wichtiges Ziel sein kann, innerhalb der Metropolregion zu gemeinsamen Empfehlungen für energetischen (Mindest-) Standards für Wohn- und Gewerbebauten zu gelangen.
- Bei den privaten Haushalten nach allen derzeit vorliegenden Analysen der nach wie vor steigende Stromverbrauch ein aufzugreifendes Problem darstellt und

- im Themenbereich Erneuerbare Energien und innovative Energiekonzepte die Kooperation von Stadt und Land ein Schlüsselthema sein müsste, da nur in dieser Kooperation die hoch gesteckten Klimaschutzziele zu erreichen sein werden.

TOP 5 Nächste Termine

Herr Dr. Pluschke schlägt vor, die Sitzungen der Lenkungsgruppe künftig mit den Sitzungen des Rates der EMN zu verbinden, dem wurde allgemein zugestimmt. Unabhängig davon wird Herr Langhammer im Mai/Juni zu einem nächsten Treffen der Projektgruppenleiter nach Erlangen einladen.

Nürnberg, den 26.01.2011

Dr. Susanne Schimmack